

# **DIE ZUSAMMENARBEIT DER REPUBLIK SLOWENIEN MIT DEN STAATEN SÜDOSTEUROPAS IM VERTEIDIGUNGSBEREICH**

Jernej D. Kožar

## **Die Verteidigungszusammenarbeit der Republik Slowenien**

Zusätzlich zur weiteren Entwicklung und Stärkung des Verteidigungssystems, das primär die eigene Sicherheit gewährleisten soll, wird der Umfang der internationalen Zusammenarbeit auf dem Verteidigungssektor sowohl bilateral als auch multilateral ausgeweitet. Die Republik Slowenien trägt mit der Unterzeichnung von Abkommen über die Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich, die sie nach dem Freundschaftsprinzip umsetzt, zur Vertrauensstärkung von Staaten und internationalen Organisationen sowie zur verstärkten Offenheit und Transparenz der diversen Bereiche der Verteidigungsaktivitäten bei.

Auf bilateraler Ebene wurde die Zusammenarbeit mit 33 Staaten aufgenommen (15 NATO-Mitgliedstaaten und 18 Partnerstaaten). Die Zusammenarbeit wird nach folgenden Grundsätzen gepflogen:

- Die Aktivitäten müssen im Zusammenhang mit den Zielen der Interoperabilität und den anfänglichen Zielen des PARP-Programms stehen;
- Sowohl im In- als auch im Ausland haben die Aktivitäten reziprok zu erfolgen;
- Die Aktivitäten haben sich im Rahmen der gewährten Budgetmittel zu bewegen;
- Die Priorität der Reihenfolge der mitwirkenden Staaten ist zu berücksichtigen (1. Nachbarländer, 2. die USA, 3. andere NATO-Staaten, 4. Partnerstaaten).

Die Republik Slowenien ist der Meinung, daß die internationale militärische Zusammenarbeit ein wichtiger Beitrag zur Stärkung und Sicherung des Friedens und der Stabilität ist. Maßnahmen Sloweniens dazu werden sein: militärischer Informationsaustausch, Transparenz des slowenischen Heeres und dessen Aktivitäten, Verringerung der Risikobereitschaft, Vorankündigung bestimmter militärischer Aktivitäten unter Berücksichtigung der internationalen Begrenzungs- und Verifikationsbestimmungen militärischer Aktivitäten. Slowenien ist ein Eckpfeiler der Stabilität in der Region und ein Bindeglied zwischen Ungarn und Italien. Gemeinsam mit ihnen formiert es eine trilaterale Brigade und ist bemüht, noch stärker bei der Aufstellung der CENCOOP (Central European Nations Cooperation on Peacekeeping) und SHIRBRIG (Stand by High Readiness Brigade) mitzuwirken.

## **Das Treffen der Verteidigungsminister der südosteuropäischen Länder in Sofia**

Die Republik Slowenien hat sich dem Sofia-Prozeß (auch SEDM genannt – Southeastern European Defence Ministerial) der Zusammenarbeit auf dem Verteidigungssektor der südosteuropäischen Länder, Italiens und der USA beim Treffen der Verteidigungsminister der genannten Länder am 03. Oktober 1997 in Sofia angeschlossen. Am ersten Ministertreffen, im März 1997 in Tirana, der genannten Staaten nahm Slowenien nicht teil.

Zweck der Zusammenarbeit auf dem Verteidigungssektor Rumäniens, Bulgariens, Griechenlands, der Türkei, Mazedoniens, Albaniens, Sloweniens, Italiens und der USA ist die

Festigung des Friedens, der Sicherheit und der Stabilität sowie die Stärkung des Vertrauens zwischen den Ländern Südosteuropas. Außerdem läuft die Zusammenarbeit im Geiste des PFF-Programms ab und ist in der Funktion des Motors für eine raschere Einbindung der südosteuropäischen Staaten und Sloweniens in die transatlantischen Integrationen und in diesem Rahmen ganz besonders in die NATO, ganz im Sinne der Madrider Deklaration über die euroatlantische Zusammenarbeit auf der Basis des EAPC-Grundsatzdokuments.

Auf dem Sofia-Treffen 1997 haben die Verteidigungsminister eine gemeinsame Erklärung abgegeben und ein Dokument mit weiteren Maßnahmen und Schritten in der Umsetzung des Prozesses der gegenseitigen Zusammenarbeit, bei dem jedem Staat entsprechende Aufträge zugewiesen sind, verabschiedet.

Gemäß dem genannten Dokument hat sich Slowenien für das Jahr 1998 verpflichtet:

1. In Slowenien zu veranstalten:

- ein Treffen der Generalstabschefs der SEDM-Staaten,
- die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Thema "Zusammenarbeit südosteuropäischer Staaten bei der Planung von Berge- und Rettungseinsätzen Entwicklung einer Informationsunterstützung bei der Planung von Berge- und Rettungseinsätzen auf nationaler und internationaler Ebene", und

2. mit den Vorbereitungen einer internationalen militärischen Umweltschutzkonferenz zu beginnen. Diese hätte nach dem damaligen Plan im Jahre 1999 sein sollen.

In Sofia wurde auch ein gemeinsames Abkommen verabschiedet, eine MPFSEE-Truppe (Multinational Peace Force Southeastern Europe) aufzustellen, die auch SEEBRIG (Southeastern European Brigade) genannt wird, in welcher die Republik Slowenien und die USA Beobachterstatus haben werden. Auf der Basis der ratifizierten Abkommen wurde am 11. September 1999 in Plowdiw/Bulgarien die Brigade aufgestellt, die sich bereits auf ihre ersten Führungsaufgaben vorbereitet. Einige davon sollen in Form von Übungen bereits heuer überprüft werden.

### **Das Gipfeltreffen der stellvertretenden Verteidigungsminister in Tirana**

Im Mai 1998 gab es in Tirana ein Treffen der stellvertretenden Verteidigungsminister, an dem Staatssekretär Bogdan Koprivnikar teilnahm. Er berichtete über die Umsetzung der slowenischen Aufträge und bot als ein konkretes Ausbildungsangebot für die Soldaten der MPFSEE seitens Sloweniens an, die Heeresangehörigen der mitwirkenden Staaten in der Alpenschule des slowenischen Heeres und im Ausbildungszentrum für Berge- und Rettungswesen auszubilden. Darüber hinaus informierte er die Teilnehmer des Treffens über ITF – Internationaler Fond für Minenräumung und Hilfeleistung für die Minenopfer von Bosnien-Herzegowina.

In Tirana unterzeichneten die Vertreter der Teilnehmerstaaten, Slowenien und die USA ausgenommen, ein Absichtsschreiben, eine MPFSEE-Truppe aufzustellen. Noch vor dem Gipfeltreffen nahmen Arbeitsgruppen von Experten zur Frage der Aufstellung der oben erwähnten Truppe ihre Arbeit auf, an der sich Vertreter des Generalstabs der slowenischen Armee aktiv beteiligten.

Nach dem Gipfel in Tirana wurden alle SEDM-Staaten schriftlich über das Ausbildungsprogramm und über andere relevante Angaben im Zusammenhang mit der oben genannten Ausbildung in der Alpenschule und im Ausbildungszentrum informiert.

Das Gipfeltreffen der Generalstabschefs der Teilnehmerstaaten am Sofia-Prozess in Bled/Veldes war das erste Treffen dieser Art und sah folgende Themen vor:

- regionale Bindungen und Zusammenwirken in friedenserhaltenden Missionen,
- regionale Sicherheitslage,

- zivil-militärische Beziehungen und die zivile Kontrolle des Militärs
- sowie Aktivitäten der NATO-Annäherungs- und Aufnahmeprozesse.

### **Das Gipfeltreffen der Verteidigungsminister in Skopje**

Am Gipfeltreffen der SEDM-Verteidigungsminister in Skopje am 26. September 1998 nahm der slowenische Verteidigungsminister teil. Er informierte über den Entwicklungsstand der Realisierung der Maßnahmen aus dem Sofia-Prozeß in Slowenien und präsentierte die slowenische Sicht zu Fragen des militärischen Personalwesens und der regionalen Verteidigungstransparenz. Das gesamte Grundlagenmaterial zur Präsentation stellte Slowenien (als einziges Land) auch allen teilnehmenden Delegationen zur Verfügung. Die Minister tauschten die Meinungen zur Stärkung der Zusammenarbeit auf dem Verteidigungssektor der südosteuropäischen Staaten und zur Sicherheitslage in der Region aus. Sie äußerten ihre große Besorgnis wegen der Ereignisse im Kosovo, die den Frieden, die Sicherheit und die Stabilität in der Region gefährden. Sie bekräftigten die Fortführung der Umsetzung der Daytoner-Friedensabkommen. Sie verabschiedeten weitere Maßnahmen und Schritte für die Umsetzung des Sofia-Prozesses, wobei Slowenien mit keinen unmittelbar neuen Aufgaben betraut wurde.

In Skopje unterzeichneten die SEDM-Verteidigungsminister, Slowenien und die USA ausgenommen, das Abkommen über die Aufstellung einer MPFSEE-Truppe.

Ende November und Anfang Dezember 1998 organisierte das Verteidigungsministerium der Republik Slowenien bzw. die Sektion für Berge- und Rettungswesen der Republik Slowenien die bereits oben erwähnte Arbeitsgruppe über die Zusammenarbeit der südosteuropäischen Länder bei der Planung von Berge- und Rettungseinsätzen als Beitrag zur Intensivierung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Präventivvorkehrungen vor Elementarereignissen und sonstigen Unfällen, wo rascher Informationsaustausch für den Schutz von Leben, Gut und Umwelt von entscheidender Bedeutung ist. Vorgestellt wurde ein Informationsunterstützungsmodell für die Planung von Berge- und Rettungseinsätzen für die südosteuropäischen Länder, anwendbar auch für Länder außerhalb dieser Region.

### **Das Athener Treffen der Verteidigungsminister**

Am Treffen der Verteidigungsminister der SEDM-Länder in Athen am 12. Januar 1999 nahm der designierte neue slowenische Verteidigungsminister teil, der in seiner Rede vorwiegend die aktive Rolle Sloweniens in der Stärkung der regionalen Sicherheit hervorhob. In der Plenarsitzung wurden folgende Themenbereiche behandelt:

- multinationale Friedenstruppe Südosteuropas;
- friedenserhaltende Missionen;
- Balkanangelegenheiten;
- weitere Zusammenarbeit der SEDM-Länder;

Das Treffen war überschattet durch die verschärfte Lage im Kosovo, was die Teilnehmer zur Aufforderung an die internationale Gemeinschaft bewegte, sich in der Eindämmung der Ausweitung der Krise zu engagieren. Nach der damaligen gemeinsamen und einhelligen Meinung wird der weitere südosteuropäische Raum zum Prüfstein der Bereitschaft der internationalen Gemeinschaft, zahlreiche angehäuften Probleme, vorwiegend ethnische und wirtschaftliche, die gegenseitig bedingt auch verschärfte soziale Fragen aufwerfen, zu lösen.

Die Vertreter aller mitwirkenden Staaten, außer der Republik Slowenien und den USA, die den Beobachterstatus in der multinationalen Friedenstruppe beibehalten, unterzeichneten ein Zusatzprotokoll zum Abkommen, diese Truppe aufzustellen.

Im Rahmen der Aufträge aus dem Sofia-Prozeß wurde der Generalstab des slowenischen Heeres im Einvernehmen mit dem Verteidigungsministerium der USA, als Ko-organisator und Ko-sponsor angewiesen, die Vorbereitungen für eine internationale militärische Umweltschutzkonferenz zum Thema "Umweltschutz in den Streitkräften", vorgesehen für September 1999, vorübergehend einzustellen und sie auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben (Frühjahr 2000). Der Zweck dieser Konferenz wird es sein, Umweltschutzaspekte im Friedensbetrieb der Streitkräfte verstärkt zu berücksichtigen und parallel dazu eine bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit zwischen den SEDM-Ländern im Bereich des Umweltschutzes in den Streitkräften anzuregen.

### **Das Treffen der stellvertretenden Verteidigungsminister in Sofia**

In Sofia wurde im Mai 1999, während der NATO-Luftangriffe auf militärische und andere Ziele in der BRJ, das Treffen der stellvertretenden Verteidigungsminister der SEDM-Länder abgehalten, an dem der slowenische Staatssekretär Bogdan Koprivnikar teilnahm. Tagesordnungspunkte des Treffens:

- Sicherheitslage in Südosteuropa mit dem Schwergewicht auf der Kosovo-Krise;
- Umsetzung der Maßnahmen und Aktivitäten des Gipfeltreffens der Verteidigungsminister der SEDM-Länder in Skopje unter Einbeziehung neuer Initiativen und Vorschläge;
- die Rolle der SEDM-Länder in den Bestrebungen nach regionaler Sicherheit;

Parallel zur Plenarsitzung der stellvertretenden Verteidigungsminister gab es ein Treffen der Delegationsvertreter zur Präsentation der geplanten Bildung des "Crisis Response Information Network" und der Aufstellung einer multinationalen Pionierbrigade der SEDM-Staaten (SECONBRIG). Beide Projekte wurden im Rahmen der neuen Initiativen neben anderen wie Minenräumung, Offiziersausbildung, Grenzübertrittsüberwachung, Gewährleistung der Transparenz mittels Informationsaustausch bei Heeresreformen und Harmonisierung der Gesetzgebung auf dem Gebiet des Krisenmanagements als die wichtigsten eingestuft. Bogdan Koprivnikar hat mit seinen Erklärungen einen Überblick über die Bemühungen der Republik Slowenien, gebunden an die Fortführung des Sofia-Prozesses, gegeben wie auch einen Lagevortrag zur Lage in Südosteuropa und die Sicht Sloweniens auf diese Region nach den Washingtoner Beschlüssen des NATO-Gipfeltreffens.

Die Teilnehmer des Treffens begrüßten die Unterstützung Sloweniens, Kroatien in das PFF-Programm aufzunehmen und eine Arbeitsgruppe zur Planung von Berge- und Rettungseinsätzen zu organisieren. Slowenien wurde als führend unter den PFF-Mitgliedern im Bereich der Anwendung des PIMS-Systems bezeichnet.

Aufgrund der Prognosen, gegeben während des Treffens der stellvertretenden Verteidigungsminister der SEDM-Länder, wird ein Großteil der künftigen Bemühungen der Stabilisierung der Lage im südosteuropäischen Raum zu widmen sein, und zwar in Form von materieller Hilfeleistung und in Form von Unterstützung demokratischer Prozesse in den Staaten dieser Region.

### **Die Umsetzung der Initiativen zur Schaffung eines Krisen-informationsnetzes der südosteuropäischen Staaten**

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der erwähnten Anregungen von Sofia wurden Arbeitsgruppen für die Konkretisierung der Aufträge auf der Grundlage der Einsatzpläne beider Initiativen gebildet.

Die Republik Slowenien schließt sich dem Informationsnetz zum Austausch von Krisendaten mit dem bereits installierten Werkzeug PIMS und der Landesleitstelle der Republik Slowenien an. Die Mitwirkung in der militärischen Pioniertruppe ist nicht möglich, da weder personelle noch materielle Voraussetzungen für die Umsetzung eines derartigen Auftrages gegeben sind. Als slowenischer Beitrag dazu wird die Lehrerausbildung für Blindgängersprengbefugte im Ausbildungszentrum für Berge- und Rettungswesen der Republik Slowenien und darüber hinaus als Alternativangebot die Mitwirkung einer entsprechend ausgerüsteten zivilen Fachgruppe in den Wiederaufbauprojekten in Albanien und Makedonien angeboten.

Mag. Jernej D. KOŽAR

Berater der slowenischen Regierung

in Angelegenheiten der internationalen Beziehungen